

Zeitschrift: Schweizer Textilien [Deutsche Ausgabe]
Herausgeber: Schweizerische Zentrale für Handelsförderung
Band: - (1960)
Heft: 2

Artikel: Spitzenleistungen der Nadel
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-793560>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 13.02.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Spitzenleistungen der Nadel



1. Preis, weisse Kasakbluse mit orangefarbenen Garnitur und assortierten Fäustlingen und Kappe



Prämiertes Modell : beidseitig tragbare Skijacke



Juniorenpreis : orangefarbener und schwarzer Pullover

Photos Max Roth, Zurich

Man hört die Schweizer oft und gern behaupten, dass das Stricken ein Nationalsport sei. Wir vermögen nicht zu sagen, ob andere Völker gleiche Ansprüche erheben, aber man muss zugeben, dass in dieser Behauptung ein Körnchen Wahrheit enthalten ist. Die Schweiz hat auch tatsächlich zur Entwicklung des Handstrickens ihr Teil beigetragen, denn in diesem Land kam man zuerst auf die Idee, die Strümpfe mit fünf anstatt mit zur zwei Nadeln zu stricken ; so kamen im Jahre 1560 die ersten rundgestrickten Strümpfe ohne Naht auf den Markt ! Damals war die Strickerei ausschliesslich eine Männerarbeit. Auch heute gibt es noch Männer, die stricken, aus Sport, aus Langeweile oder ganz einfach zur Entspannung. Und sie stellen sich gar nicht schlecht dabei an, wie aus den Resultaten ersichtlich ist : ein Mann war es, der den zweiten Preis beim letzten schweizerischen Strickwettbewerb (Handstricken und mit Handstrickmaschinen),

den das *International Wool Secretariat in Zürich* mit dem *Verein Schweizerischer Wollindustrieller* gemeinsam veranstaltete.

Zu diesem Wettbewerb wurden 1633 Arbeiten eingesandt und 173 Preise verteilt. Die beiden Organisatoren dieses Wettbewerbes zeigten die preisgekrönten Arbeiten der Presse, indem sie anfangs Februar im Hotel Silvretta in Klosters, dem wohlbekannten Wintersportplatz, eine Vorführung veranstalteten. Die eingesandten Arbeiten waren von hohem Niveau, was für die obige Behauptung eine Bestätigung sein dürfte. Bei dieser Vorführung wurden den Gästen auch eine gewisse Anzahl von Modellen aus fachmännischen Händen gezeigt, die von den Strickwolle-Fabrikanten zur Verfügung gestellt wurden, und von denen wir auf dieser Seite einige Aufnahmen neben denjenigen der preisgekrönten Modelle wiedergeben.

Modell Trio Wolle, Wälti & Stettler, Burgdorf

Modell Trio Wolle, Wälti & Stettler, Burgdorf

Photos Brenk, Basel

